

Protokoll der Zusammenkunft der AG Denkmalpflege vom 10.10.94

Anwesend: Frau Reichel, Merkel und Martins sowie Herr Kelm, Lörzer, Fincke, Haverland, Stertz und Hoffmann

Herr Stertz berichtete über die Besichtigungen, die am Tag des offenen Denkmals erfolgten.

Das Pegelhäuschen sollte möglichst mit funktionstüchtiger Wasserstandsanzeigeeinrichtung als technisches Denkmal bewahrt werden. In Kürze werden dahingehende Verhandlungen mit dem Wasserstraßenamt in Brandenburg geführt.

Herr Kelm informierte über Probleme und Vorhaben im Zusammenhang mit der Altstadtanierung. Die Handwerkerhäuser am Krankenhaus müssen abgerissen werden. Beim Neuaufbau ist die ursprüngliche Gliederung aber wieder herzustellen. Vielleicht kann der ehemalige "Kaiser-Otto-Platz" wieder als freier Platz gestaltet werden. Aber bis zum Jahre 2000 muß der Ehrenfriedhof an dieser Stelle erhalten bleiben.

Um zu entscheiden ob das alte Wasserwerk als Baudenkmal oder als technisches Denkmal gelten soll, muß unbedingt eine Besichtigung erfolgen. Es ist noch einmal mit Herrn Hasstedt zu sprechen und ein Termin für November zu vereinbaren.

Der Landkreis hat eine untere Denkmalschutzbehörde, die rege arbeitet. Unsere Vorschläge zur Erweiterung der Denkmalliste sind in der Diskussion.

Der Landeskonservator Herr Voß hat Havelberg in der vorigen Woche einen Besuch abgestattet. Es tauchten viele Probleme auf. Da die Fördermittel nicht für die Sanierung aller Häuser auf der Stadtinsel reichen, ist sehr gewissenhaft zu überlegen, welche es wert sind erhalten zu werden und welche abgebrochen werden müssen.

Für die Altstadt ist eine Ablösesatzung beschlossen worden. Wegen der Gewerbetreibenden muß eine bestimmte Anzahl von Stellflächen für PKW auf der Insel vorhanden sein. Angestrebt wird eine schrittweise Verkehrsberuhigung.

In die nächste Beratung der Stadtverwaltung zum Thema Sanierung sollen die ortsansässigen Handwerker mit einbezogen werden.

Die Bauverstöße sind mit Geldstrafen nicht zu ahnden. Es muß verstärkt Rückbauung gefordert werden.

Herr Hoffmann äußert sich kritisch zu den Ruinen im Bischofsberg. Herr Kelm informiert dahingehend, daß die Stadt die Häuser erst sichern kann, wenn die Eigentümer schon mehrmals erfolglos angeschrieben worden sind, Vielfach sind sie überhaupt nicht zu ermitteln.

Von den Informationstafeln sind etwa 6 fertig, aber noch nicht aufgestellt, da sie wegen ihrer Größe baugenehmigungspflichtig sind. Im Rahmen der Verbesserung der Infrastruktur ist ein Antrag auf Fördermittel für die Dombrücke und die Domtreppe gestellt worden. Herr Stertz verliest das Konzept, das Herr Rosinski zur Begrünung der Stadtinsel erarbeitet hat.

Die nächste Beratung zu diesem Thema wird mit einem erweiterten Teilnehmerkreis am 24.10. um 9.00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses stattfinden.

Havelberg, d. 11.10.94

*K. Manders*